
© OEMUS MEDIA – KI-generiert


© Jürgen Fälchle – stock.adobe.com

Hoheits-Hunde, Honorare und Heilfürsorge

Expertendiskussion mit Beispielen für gesundheitspolitische Absurditäten

„Kollabiert unser Gesundheitssystem?“ Diese Schlüsselfrage war Thema eines Expertengespräches im oberpfälzischen Neunburg vorm Wald, zu dem der Gesundheits- und Pflegepolitische Arbeitskreis (GPA) der CSU am 21. März eingeladen hatte.


© BLZK

Zahnarzt und Stadtrat Dr. Christoph von Wenz, BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl, der Vorsitzende des Gesundheitsausschusses des Bayerischen Landtages, Bernhard Seidenath, MdL, und der Ärztliche Direktor des Klinikum St. Marien Amberg, Dr. Harald Hollnberger (v. l.), wollen das Gesundheitssystem vor dem Kollaps retten.

Das Gesundheitswesen stehe vor gewaltigen Herausforderungen, darin waren sich die Fachleute einig. Bei der Finanzierung, der Digitalisierung und der Fachkräftegewinnung brauche es jetzt einen Kraftakt. Bernhard Seidenath, Vorsitzender des GPA und gesundheitspolitischer Sprecher der CSU-Landtagsfraktion, sieht im Fachkräftemangel eine zentrale gesundheitspolitische Aufgabe.

Wohl fordert faire Honorare und Bürokratieabbau

Auf das drohende Praxissterben im zahnärztlichen Bereich richtete Dr. Dr. Frank Wohl den Blick. Der Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer warnte: „Auch bei den Zahnärzten droht langfristig eine Unterversorgung.“ Einer der Gründe sei, dass investorengeführte Medizinische Versorgungszentren (iMVZ) die Zahnmedizin in die Ballungszentren zögen. Wohl unterschied dabei deutlich zwischen zahnärztlichen und kommunalen MVZ auf der einen und investorengeführten MVZ auf der anderen Seite. Letzteren gehe es nur um Gewinnmaximierung. Damit die Niederlassung für Zahnärzte wieder attraktiv werde, müsse

die künftige Regierung für eine Anpassung und Dynamisierung der GOZ sorgen, die Budgetierung abschaffen und Bürokratie abbauen.

Zahnmedizin darf nicht vor die Hunde gehen

Der Neunburger Stadtrat und Zahnarzt Dr. Christoph von Wenz pflichtete ihm bei: Tierärzte dürften für Zahnbehandlungen ihrer vierbeinigen Patienten signifikant höhere Honorare verlangen als Zahnärzte. Nach der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) liegen die Honorare für eine Zahnextraktion bei einfachem Steigerungssatz zwischen 10,26 Euro und 35,94 Euro, beim Menschen sind es 3,94 Euro bis 6,19 Euro. Hierzu ergänzte Wohl eine Kuriosität: Bis 2022 habe die GOT vorgeschrieben, für Tiere, „die zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben gehalten werden" – etwa Polizeihunde und -pferde – die einfachen Gebührensätze zu berechnen. „Der Verordnungsgeber hat den Tierärzten also eine Gebührenordnung gegeben, die öffentliche Kostenträger privilegiert", so Wohl. „Das zeigt: Der Staat ist bei den ärztlichen Gebührenordnungen in einem handfesten Interessenkonflikt, der bei den ‚Hoheits-Hunden' (interner Spott betroffener Tierärzte) absurde Blüten getrieben hat. Nachdem der Anteil der Beamten in der PKV inzwischen bei rund 53 Prozent liegt, ist die harte Konsequenz der seit 1988 eingefrorene GOZ-Punktwert."

Ambulante Versorgung kämpft ums Überleben

Wenz bekräftigte, die Honorarpolitik in der ambulanten medizinischen und zahnmedizinischen Versorgung mache es immer schwerer, Praxen zu erhalten. In Neunburg habe man die einzige Chance in der Gründung eines kommunalen MVZ gesehen, auch wenn dies eigentlich nicht Aufgabe der Gemeinde sei. Doch der Neunburger Bürgermeister Martin Birner, mit dem sich der BLZK-Vorstand bei seiner Klausur vor rund einem Dreivierteljahr ausgetauscht hatte, kämpft um den Fortbestand dieses MVZ, des „Gesundheitszentrums Ostoberpfalz". Nur wenn Bürokratie abgebaut, die Nachweispflicht reduziert, die Personalsituation verbessert und die Finanzierung angehoben werde, sei die „schwarze Null" zu halten, so Birner.

Dr. Harald Hollnberger, Ärztlicher Direktor des Klinikum St. Marien Amberg, mahnte, die Notaufnahmen könnten den Rückgang der ambulanten Versorgung nicht länger kompensieren. Kinderarzt Dr. Andreas Fiedler beklagte die besonders dramatische Situation in der Kinder- und Jugendmedizin.

Redaktion

ANZEIGE

Rundschreiben und Newsletter

Wollen Sie die Rundschreiben und Newsletter der Bayerischen Landeszahnärztekammer zukünftig digital erhalten?

Melden Sie sich hier an:

digital.blzk.de

ANMELDEN

BLZK Bayerische LandesZahnärzte Kammer